

# Ein Gang durch's Bienenjahr 2011

Vorgelegt zur Jahreshauptversammlung im März 2012 von  
**Maria Gleißner**  
(stellvertretende Vorsitzende des IV Plößberg)



Liebe Imkerinnen und Imker!

Das vergangene Jahr 2011 gehörte laut Deutschem Wetterdienst zu den fünf wärmsten Jahren seit 1881. Doch für uns Imker war es ein gutes erfolgreiches Bienenjahr. Es gab Blüten- und Waldhonig, auch die Überwinterungsverluste von 2010 auf 2011 waren gering.

Schneemassen und klirrenden Frost hatten wir bereits im **Dezember 2010**. Der **Januar** war mal wieder zu warm. Am 16ten, bei 9 Grad Wärme und sonniger Lage, war guter Bienenflug am Stand. Auch der **Februar** ging warm an, nur die letzten 4 Tage waren kalt, bis -15 Grad. Es gab keine Niederschläge.

Im **März** waren nur 3 Flugtage. Es war trocken und immer ging ein sehr kalter Ostwind. Von Frühling war keine Spur. Selten hat es drei Monate so wenig geregnet wie im Frühjahr 2011. Es war das trockenste und sonnigste Frühjahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Der **vierte Monat** war ein richtiger Sommermonat. Schon am dritten April zeigte das Thermometer 26 Grad plus, und so ging's weiter – warm und trocken wie noch nie. Bei diesem Sommerwetter explodierte die Natur und unsere Bienenvölker auch. Es blühte alles: Frühjahrsblumen, Löwenzahn, Obstblüte und auch schon der Raps. Leider war es immer noch sehr trocken. Manche Imkerkollegen hatten schon die ersten Schwärme. Bei uns selten im April.

Der **Mai** fing kalt an. Am 4ten hatten wir 4 Grad minus. Vielerorts erfror die Obstblüte. Für Bienen und Imker ist das Aufsetzen des Honigraums ein wichtiger Zeitpunkt. Ist die Entwicklung des Bienenvolkes noch nicht allzu weit fortgeschritten, kann die Brut nicht mehr richtig erwärmt werden. Wird der Honigraum zu spät gegeben, verhonigen die Bienen das Brutnest, und das Volk gerät in Schwarmstimmung. Mitte Mai war auch schon die Rapsblüte vorbei. Leider hatte ich auf der Waage ein schwaches Volk, so dass die Zunahmen nicht richtig stimmten. Zuchtstoff holte ich am 15. Mai von der Belegstelle Wernberg. Am 26sten kam ein Gewitter mit Regenschauern. Die Frühtracht war vorbei, und der Honig musste raus. Der Ertrag an Blütenhonig war zufriedenstellend.

Auch im **Juni und Juli** haben unsere Bienen uns noch reichlich mit honigvollen Waben beschenkt. Doch leider gab es eine herbe Enttäuschung. Ein Teil des Waldhonigs ließ sich nicht schleudern. Unsere Immen hatten Melezitosehonig eingetragen. In normalen Jahren ist Mitte Juli die Tracht zu Ende. Beim Abschleudern gab es keine Räuberei. Ein Zeichen, dass immer noch was zu finden war.

Anfang **August** war der Wintersitz fertig. Es wurde mit 6 Liter Zuckersirup aufgefüttert und anschließend mit Ameisensäure behandelt. Zu dieser Zeit war Aprilwetter. Ab 14ten wurde es heiß bis 30 Grad, und mit der Hitze kamen Wespen Schwärme und überfielen die Völker. In ein paar Tagen waren die Kästen ausgeraubt. Es waren nur noch Wespen drin. So was habe ich noch nicht erlebt. Sogar die Randwaben mit Melezitosehonig waren leer und teilweise

angefressen. Ich stellte lauter Wespenfallen auf, aber es war alles zu spät. Zum Glück hatte ich einige Ableger weit weg am Wald stehen. Dort waren die Wespen nicht so schlimm.

Die Ableger wurden noch zweimal mit Ameisensäure behandelt, und sie haben den Winter gut überstanden. Die Sommer- und Spätsommerbehandlungen konnten vergangenes Jahr fast überall unter günstigen Bedingungen durchgeführt werden. Das A und O des Behandlungserfolges sind brutfreie Völker.

Die **Herbstmonate** waren trocken wie noch nie. Besonders der **November** zeigte sich von seiner schönsten Seite.

Nach einem guten Honigjahr wäre eine gute Überwinterung die Erfüllung aller Imkerwünsche.

**Zum Schluss wünsche ich Euch für das Jahr 2012 alles Gute,  
Zufriedenheit, vor allem Gesundheit,  
viel Freude mit den Bienen  
und Gottes Segen.  
Danke.**